

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 24: Jugoslawische Moderne  
  
**Rubrik:** Unvorgesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kabbala und technische Wunder

Text: Judit Solt



Der Bahnhof Zürich Oerlikon wandelt sich. Gemessen an den Passagierzahlen ist die ehemalige Dorfstation zum siebt-grössten Schweizer Bahnhof angewachsen. Der Ausbau erfolgt mitten in einem belebten Quartier und unter laufendem Bahnbetrieb. Wir haben darüber berichtet, welche Wunder die Ingenieure vollbringen, um das anspruchsvolle Vorhaben trotz diesen schwierigen Randbedingungen termingerecht zu vollenden. Doch all das ist nichts im Vergleich zur intellektuellen Leistung, die Reisende zu erbringen haben, die am Bahnhof Oerlikon ein Perron suchen. Welche zahlenmystische Erkenntnis vermittelt etwa der Satz

«8 ist die neue 6» einem Chinesen, der die Messe besucht hat und zurück zum Flughafen eilt? Versteht eine Russin die Erklärung unter der mysteriösen Aussage? Vielleicht haben Fremde bessere Chancen sich zu orientieren als Ortsansässige. Ich jedenfalls habe vor lauter Rätseln meinen Zug verpasst. Nur schon die blaue Tafel: Fahren jetzt Busse von Gleis 8, wo dieses auch immer sein mag? In Zürich ist nichts unmöglich: «Ich bin auch ein Schiff», versprach einst ein schwimmendes Tram auf Plakaten, die für den Tarifverbund warben. Oder der langjährige Quartierslogan «Z'Örlike gits alles»: Ja, schon, und bestimmt gibt es auch die Gleise 6 und 8 – bloss wo?